

70 Jahre SV Glienicke/ Nordbahn e.V.

■ Von Rolf Baars,
Öffentlichkeitsarbeit des SVG

Das kommende Jahr 2019 steht ganz unter dem Motto „70 Jahre SVG“. Aus diesem freudigen Anlass werden wir in den nächsten Monaten aus allen Abteilungen des SVG einige schöne Geschichten und Ereignisse zusammentragen und darüber berichten. Wir starten in dieser Ausgabe des Kuriers mit der Abteilung Kegeln.



Foto: Sabine Lausch

ERINNERUNGEN DER ABTEILUNG KEGELN

Siegreiches Duell gegen DDR-Eishockeynationalspieler

■ Von Rainer Meier

Die Abteilung Kegeln ist von 1949 an im Verein dabei. Die damalige Sektion Kegeln machte schon früh auf sich aufmerksam. Zu den sportlichen Aktivitäten machten sich die Glienicker Kegler mit dem jährlich stattfindenden Blütenfest einen Namen. Sollte doch dies in Glienicke zu den jährlichen Höhepunkten gehören.

Eine andere Schlagzeile aus den 70ern lautete: „Glienicker Kegler gegen Nationalmannschaft“

Eigentlich ganz einfach. Durch einen Bekannten aus Friedrichsthal erfuhr ich, dass dort einige Eishockeyspieler des SC Dynamo Berlin ihre Wochenendgrundstücke hatten und in ihrer Freizeit sich in der örtlichen Gaststätte zum Freizeitkegeln trafen. Also verabredeten wir uns zu einem Freundschaftsturnier in Glienicke. Da sich die Nationalmannschaft in der Zeit fast ausschließlich aus den Spielern des SC Dynamo zusammensetzte, kamen also bekannte Spieler wie Hiller, Nickel, Ziesche, die Gebrüder Frenzel nach Glienicke. Als ich mit meinem Gegenspieler auf der noch alten Bahn kegelte, kam im Rücklauf plötzlich eine klitschnasse Kugel zu-

rück. Daraufhin fragte ich meinen sportlichen Konkurrenten, ich glaube es war Dieter Püschel, warum er denn die Kugel so nass macht. Er schaute mich entsetzt an und sagte, ich war das nicht. Ursache war:



Foto: Rainer Meier

Nach langer Trockenheit gab es ein starkes Gewitter, der Boden war sehr trocken. Irgendwo ist das Wasser bis in den Aufzug für die Kugeln gelaufen und machte somit die Kugeln nass. Dies war aber noch nicht auf den Klimawandel zurückzuführen. Nach einer Trinkpause konnten wir dann weitermachen. Es war ein toller Tag mit den doch so bekannten Sportlern. Gewonnen hat natürlich Glienicke, wie auch den Rückkampf.

Selten, aber kurios: In einem Pokalturnier 2004 auf der alten Kegelbahn wurde von der 2. Glienicker Mannschaft (Krause, Brinkmann, Windmüller, Meier) Holzgleichheit gekegelt. Alle vier Spieler hatten das Ergebnis von 693 Holz geschoben.

LANDESLIGA-LUFTGEWEHR-AUFLAGE

Titelverteidiger in der Spur

■ Von Karl-Heinz Krüger,
Abteilungsleiter Sportschießen

Mit einem klaren 4:1-Sieg über Briesen und Ruhland im 1. und 2. Wettkampf der diesjährigen Landesliga-Luftgewehr-Auflage hat unsere Mannschaft einen deutlichen Schritt in Richtung Titelverteidigung gemacht. Zurzeit steht die Mannschaft des SV Glienicke auf dem 1. Platz in der Landesliga-Wertung.

Überragend waren die Schützen Rolf

Baars, Vorjahres-Drittplatzierter Eberhard Loos und Vorjahres-Einzelsieger Karl-Heinz Krüger, die sich wieder bestens in Szene setzen konnten. Eine Riesenüberraschung war unsere Neubesetzung Angelika Koserski von den „Sportschützen Glienicke“. Die auf fünf in der Glienicker Setzliste Geführte ließ im 1. Wettkampf mit 299 von 300 Ringen ihrer Konkurrenz überhaupt keine Chance. Auch Stammschütze Bernd Schulz trug mit zwei Siegen zum Erfolg bei. Interessant ist die Klatsche, die

die über viele Jahre in dieser Disziplin dominierende Schützenvereinigung Neuenhagen gleich im 1. und 2. Wettkampf der Landesliga-Serie einfuhr. Mit dem letzten Platz in der Mannschaftswertung sind ihre Titelträume Geschichte. Eine gute Ausgangssituation zum großen Finale könnte der letzte Wettkampftag in Frankfurt/Oder sein. Da trifft Glienicke auf Bernau, ebenfalls momentan ungeschlagen. Das lässt auf viel Spannung in den kommenden Liga-Wettkämpfen hoffen.

Von Einem, der auszog, um deutscher Meister zu werden

■ Von Karl-Heinz Krüger,
Abteilungsleiter Sportschießen

In meinem Gepäck: Der Titel des amtierenden Brandenburg-Meisters in der starken offenen Klasse, Sieger des diesjährigen Marathon-Schießens in Berlin und beste Trainingsergebnisse, die mehrmals den deutschen Rekord überboten, mussten in Dortmund zur großen Überraschung reichen. Alle Vorzeichen standen für mich auf Grün.

Um den Titel „Deutscher Meister“ der Luftgewehr-Auflage zu erlangen, ist es notwendig, die Qualifikation für das Finale der besten acht Schützen von insgesamt 281 Startern zu erreichen.

Nachdem die erste Hürde, die Waffen- und Materialkontrolle überstanden war,

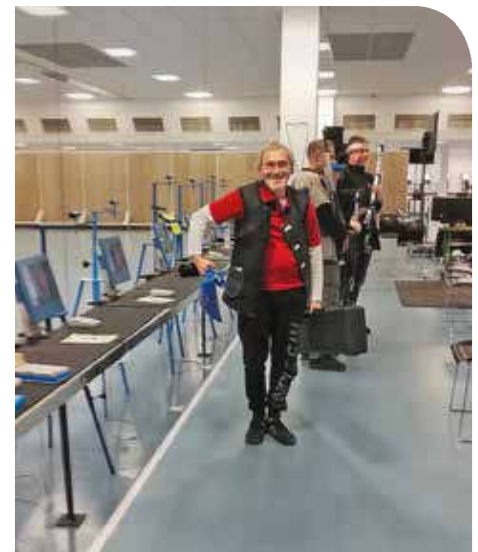


Der Wettkampf beginnt

ging es auch schon zwei Stunden später an den Start. Eine defekte Auflage auf der Nachbarbahn, die letztendlich komplett gewechselt wurde und ich somit des Öfteren meine Versuche abbrechen musste, sorgte bei mir für einen sehr schlechten Start. Nach Beendigung dieser Störung fand ich langsam zu meinem Rhythmus und konnte mit einer guten letzten 10er-Serie den Wettkampf beenden.

Mit diesem Wettkampfverlauf und dem Ergebnis war für mich die Mission Finale gestorben und ich wollte, ohne den restlichen Wettkampf abzuwarten, schon die Reise aus Dortmund antreten. Davon hielt mich die Vereinsvorsitzende ab, um wenigstens meine Platzierung zu erfahren. Eine gute Entscheidung. Am Schluss stellte sich heraus, dass genau die letzte Super-Serie von mir entscheidend für das Erreichen des Finales war. Platz 9 hatte nämlich auf den Zehntel genau das gleiche Ergebnis (bei Ringgleichheit zählt als erstes die besser geschossene letzte Serie).

Das Finale bei den deutschen Meisterschaften ist eine aufregende Angelegenheit. Das hieß, vier Stunden warten. Es gab genaueste Einweisungen durch das Kampfgericht und ab sofort wurde jeder Schuss auf Kommando mit sofortiger Aus-



Nach dem 1. Wettkampf warten auf die Platzierung.

wertung durchgeführt. Bei Schuss Nummer zwölf fiel für mich leider die Entscheidung: Platz 8, mit nur einem Zehntel Rückstand auf Platz 7. Warum es im Finale nicht zu einer besseren Platzierung reichte, wurde in Glienicke bei dem einen oder anderen Stammtischbier analysiert. Unser Fazit: Ich habe einen kleinen Titel errungen. Von den Teilnehmern aus den ostdeutschen Bundesländern war ich der Bestplatzierte.



Einzug der Finalisten: Karl-Heinz Krüger (5.v.l.) startet im Finale.

Fotos: Sabine Krüger

Männermannschaft mit furiosem Start

■ Von Marietheres Stiehl,
Abteilung Volleyball

Der ersten Männermannschaft des SV Glienicke ist ein furioser Start gelungen. Bisher konnten alle Spiele gewonnen werden. Selbst gegen die Mannschaft des SV electronic Hohen Neuendorf, Kreissieger des letzten Jahres, wurde mit 3:0 gepunk-

tet, was für viel Freude sorgte. Somit stehen die Männer auf dem ersten Platz der Tabelle.

Bei der ersten Frauenmannschaft sieht es nicht ganz so gut aus. Neben dem neuen Trainer Michael Schäfer sind auch einige neue Mitglieder in die Mannschaft eingetreten. Leider sind einige „alte Hasen“ gegangen. Folglich befindet sich die Mannschaft im Augenblick in einer Findungsphase. Wir

sind jedoch nach dem letzten Spiel gegen den Kremmener SV zuversichtlich, in dem es gelang, sich achtbar aus der Affäre zu ziehen.

Die Mannschaften der zweiten Frauen, Glienicke 2 und Glienicke 3, schlugen sich redlich im Mittelfeld der Tabelle und konnten bisher gut punkten. Wir drücken allen Teams weiterhin die Daumen.